

# ZACK



„Himmlich – das ist hier wahrscheinlich der beste Platz in Hessen,“ meinte eine der Mütter, die beim ersten Mutter-Kind-Wochenende 2015 mit dabei waren. Am vermutlich heißesten Wochenende des Jahres waren wir im Vogelpark in Schotten und lagerten im Schatten an der Nidda. Die Kinder waren in der Nidda und viele von uns Müttern auch, zumindest immer mal wieder. Die Nidda ist dort noch ein recht kleiner Bach, glasklar, eiskalt und innerhalb des Vogelparks mit Seilen und Trittstufen als Wasser-Erlebnis-Pfad gestaltet. Die kleineren Kinder waren irritiert, dass wir auch hier an der Nidda waren, alle größeren haben das Wasser einfach genossen. Es war ein Genuss. „Quelle des lebendigen Wassers“ war hier wunderschön. In den letzten Jahren ist für mich die Bedeutung der Nidda immer präsenter geworden. Ihre Renaturierung, Radtouren entlang der Nidda, Floßfahrten oder auch die Taufe in der Nidda: Der Fluss prägt mein Leben zunehmend.

Ein paar Jahre davor habe ich Wasser noch intensiver als lebensnotwendig gespürt. Im Mai 2011 habe ich eine Wanderung am Toten Meer in Israel gemacht. Wir waren nicht die einzigen Touristen und Wanderer dort, aber je länger wir tapfer weiter stapften, desto einsamer wurde es. Es war sehr, sehr heiß, wir sind schmale Pfade entlang gekraxelt, immer bergauf und dicht neben uns ging es ordentlich in die Tiefe. Wir haben erst innerlich, dann hörbar über unseren Reiseleiter geschimpft, der gesagt hatte, dass wir diesmal nicht die festen Wandertiefel bräuchten. Und wir waren ihm dankbar, dass er sich beim Wasser durchgesetzt hatte: Jede/r musste mindestens 3 Liter Wasser mitnehmen. Das war am Anfang ganz schön schwer, nachher ganz schön wichtig. Wir waren in der israelischen Negev-Wüste und man spürt sehr schnell, wie lebensfeindlich sie ist. „Nur noch ein paar Wegbiegungen“, meinte er aufmunternd nach einer gefühlt endlosen Zeit. Es waren noch einige

Kehren und dann - ... man hat es zuerst gehört: Wasser. Ein Bach, der aus den Tiefen der Berge an dieser Stelle an die Oberfläche kam: sauber, klar, sprudelnd – himmlisch. An seinen Rändern hatte sich üppiges Grün ausgebreitet und ein Stückchen tiefer fiel das Wasser in ein natürliches Becken. Man konnte runter steigen und dann haben wir das Wasser dort genossen: Schwimmen konnte man nicht, aber wir konnten uns unter den kleinen Wasserfall stellen, hindurchlaufen, in das Wasser hineinlegen und gegenseitig nassspritzen. Was eine „Quelle lebendigen Wassers“ bedeuten kann, hatte ich noch nie so unmittelbar gespürt wie damals in Israel. Es war übrigens die Oase En-Gedi.

Bestimmt hat jede und jeder von uns solche Quell-Erfahrungen. Die Jahreslosung aus der Offenbarung des Johannes (Kapitel 21, Vers 6) benutzt dieses Bild als Versprechen Gottes: Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Der Vers lässt mich darüber nachdenken, woraus ich lebe, was meine Quellen sind.

Manchmal sind es solche Quellen-Erlebnisse wie die oben beschriebenen. Ich zehre lange davon und denke noch viele Jahre später daran zurück. Sie bleiben für mich lebendig.

Manchmal sind Begegnungen mit Menschen solche Quell-Erlebnisse. Das können Gespräche sein oder Wochenendfahrten. Es kann auch Trauriges sein, bei dem wir spüren: Der oder die andere trägt mich mit. Es gibt Begegnungen, von denen ich lange zehre. Das sind Quellen für meine Seele, für meine Sehnsucht nach Glück und Sinnerfüllung.

Die Bibel ist für mich ebenso eine Quelle. Über manche Bibeltexte muss ich immer wieder nachdenken. Musik und Gottesdienste sind solche Quellen für mich. Wenn ich begeistert oder beschwingt nach Hause gehe und mich ein Lied begleitet, dann hatte ich so ein „Quell-Erlebnis“. Gespräche mit anderen ChristInnen sind ebenfalls Quellen für meinen Glauben. Sie alle speisen meinen Glauben und ich brauche sie.

Während ich diese Zeilen schreibe, bekomme ich Durst. Kein Problem: Ich habe eine kurze Pause gemacht und ein Glas kaltes, frisches Mineralwasser getrunken. Mehr als eine Milliarde Menschen können ihren Durst nicht so einfach stillen, weil sie keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Wasser ist ein Menschenrecht, das viel zu vielen vorenthalten wird. Das ist schwer auszuhalten und ein Durst nach Gerechtigkeit kommt mir in den Sinn. Er kann Motor und Antrieb für unser Handeln sein, damit wir uns mit Unrecht nicht abfinden.

Solche Gedanken kommen mir bei der Jahreslosung in den Sinn. Darüber nachzudenken ist eine Art, meinen Durst zu löschen. Darum laden wir im Sommer zu einer Predigtreihe rund ums Wasser ein und auch zu Ausflügen in unserer Quellenstadt (siehe S. 7). Ich bin davon überzeugt, dass wir alle Quellen für unseren Leib, für unsere Seele und für unseren Glauben brauchen. Es tut gut sie zu entdecken.

PFARRERIN ULRIKE MEY

**Sommer 2018:  
Predigtreihe zu „Wasser“**  
Wasser und seine ganz unterschiedlichen Aspekte in der Bibel

16. Juni und 17. Juni: „Wasser reinigt“ (Samstag Prädikant Thorsten Mebus, Sonntag Pfrin. Ulrike Mey)  
23. + 24. Juni: „Wasser vernichtet“ (Pfr. Ingo Schütz)  
30. Juni + 1. Juli: „Wasser schenkt Leben“ (Pfr. Dr. Klaus Neumeier)  
7. + 8. Juli: „Auf dem Wasser“ (Pfr. Dr. Klaus Neumeier)  
14. + 15. Juli: „Wasser im Überfluss“ (Pfr. Ingo Schütz)  
21. + 22. Juli: „Brunnengespräche“ (Pfrin. Ulrike Mey)  
28. + 29. Juli: „Lebendiges Wasser“ (Pfrin. Ulrike Mey)  
4 + 5. August: Wasser in den Psalmen (Pfr. Ingo Schütz)

Wir feiern die Gottesdienste samstags um 16.30 Uhr in der Auferstehungskirche (Lohstraße) und sonntags um 10.30 Uhr in der Christuskirche (Grüner Weg 4)

**Sommer 2018:  
Reihe zu „Wasser“**

Begleitend zu unserer Sommerpredigtreihe laden wir zu zwei besonderen Abenden ein:

Mittwoch, 18. Juli um 18 Uhr im Brunnenmuseum (Marktplatz 3, neben dem alten Rathaus)  
„Das Bad Vilbeler Wasser“. Ein Abend mit Günter Hinkel (Hassia-Seniorchef)

Mittwoch, 1. August 18 Uhr (Niddabrücke/vor dem Kurhaus)  
„Lebensraum Nidda“. Führung und Vortrag durch Gottfried Lehr (Gewässerökologe).

Für beide Abende bitten wir um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro (Tel: 06101-85355)

2 Buchvorschlag:  
Anselm Grün:  
Quellen innerer Kraft  
Neues aus dem Kirchenvorstand

3 VIP Peter Ochs  
Amnesty International

4 Jahresthema:  
„mittendrin und doch ganz anders“

5 Passiert – notiert:  
Gottesdienst auf dem Niddaplatz  
Fahrt nach Canterbury  
Kindermusical  
Jugendkirchentag  
Kantoreikonzert

6+7 Thema:  
Quelle des Lebens

8 Hauskreis-Ecke  
KiTa-Ecke  
Blick über den Tellerrand

9 Freud und Leid  
in unserer Gemeinde

10 Gemeindeadressen  
Regelmäßige Veranstaltungen

11 Gemeindekalendar

12 ZACK-Infoecke

### Leitbild

Getragen von der Liebe Gottes wollen wir miteinander unseren Glauben in einer lebendigen Gemeinde vielseitig und lebensnah gestalten. Im Auftrag und begleitet von Jesus Christus sind wir für alle Menschen offen und laden sie ein, den Weg des Glaubens mitzugehen. Dabei bringen wir die Vielfalt unserer Erfahrungen mit Gott und unsere jeweiligen Fähigkeiten ein.

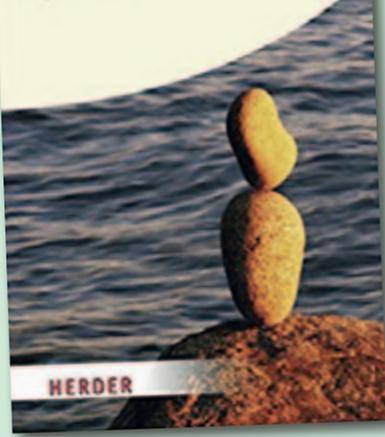
Viele Gaben – ein Geist

Evangelische  
Christuskirchengemeinde  
Bad Vilbel

mittendrin

## Anselm Grün: Quellen innerer Kraft

Anselm Grün  
Quellen  
innerer Kraft  
Erschöpfung vermeiden – positive  
Energien nutzen



■ In diesem Ratgeber möchte Anselm Grün Menschen, die sich ausgelaugt, innerlich leer fühlen, Hilfestellungen geben, ihre Kraft zurück zu gewinnen. Er spricht von trüben Quellen, die den Blick auf tiefer liegende reine Quellen versperren. Er selber ist sehr belesen und durch sein Studium kann er auf sehr viele textliche Quellen aus Theologie, Psychologie und Philosophie zurückgreifen. Das ermöglicht es ihm, alle Ansätze mit vielen Beispielen zu erläutern. Er spricht von vielfältigen Quellen, die erschöpfen, und die gilt es zu erkennen und damit zum Versiegen zu bringen. Dazu gehören negative Emotionen, die zwar zum Leben gehören, aber nicht die Oberhand gewinnen dürfen. Angst, Arbeitssucht, Perfektionismus, Rivalität, Harmonisierungssucht, Kontrollzwang, mangelndes Selbstwertgefühl und anderes mehr, deren Ursachen oft sehr tief in der Geschichte des einzelnen Menschen liegen, können zur Erschöpfung führen. Diese Ursachen gilt es aufzuspüren, um sie zu überwinden. Viele äußere Probleme können einem alle Kraft rauben. Da kann es helfen, sich auf die eigene Mitte zu konzentrieren

und in Berührung mit dem Potential zu kommen, das in einem jeden von uns steckt. Man kann aus Vorstellungskraft, Erinnerung an schöne Erlebnisse in der Vergangenheit und Freude Energie schöpfen. Eine Quelle ist das so genannte innere Kind, das jeder Mensch einmal war mit Phantasie, Energie und auch Verletzungen, die weder verdrängt werden sollen noch das Leben dauerhaft überschatten. Wichtig ist auch eine gesunde Balance zwischen Überforderung und Unterforderung, da beides im Übermaß belastet.

Die unerschöpfliche Quelle stammt von Gott, dem Heiligen Geist. Wer aus dieser Quelle schöpft, arbeitet nicht einfach für sein eigenes Ansehen, sondern für etwas Größeres und strahlt das auch aus. In der Bibel spielen Wasser und Quelle an zahlreichen Stellen eine Rolle. Sie stehen für Reinigung, Labsal und Kraft. Geistliche Begleitung bedeutet für Grün, den Menschen mit seiner inneren Quelle in Berührung zu bringen und den Heiligen Geist als Kraftquelle zu erleben. Zugang zu dieser Quelle sind für viele Christen die Bibel oder auch einzelne Bibelstellen, die eine besondere Rolle im eigenen Leben gewonnen haben. Meditation kann ein hilfreicher Weg sein, sie gibt es in verschiedenen Formen, die vorgestellt werden. Gebete, tägliche Rituale, die einen zur Ruhe kommen lassen, helfen. Der Mensch braucht Zeiten von Stille und Rückzug. Auch sich in der Natur zu bewegen oder Kontakt zu Tieren ist für viele ein Weg zu innerer Kraft.

Anselm Grün berichtet auch über sein eigenes Leben und seine Quellen, die aus Kindheit, Jugend und seinem Mönchsein entspringen. Damit will er den Leser dazu anregen, nach seinen eigenen Quellen zu suchen. Leben lässt sich nicht kopieren, jeder muss seine eigenen Ressourcen entdecken. Quellen innerer Kraft gibt es in jedem Leben, dieses Buch möchte dem Leser helfen, diese auch aufzuspüren.

BRITTA BETZ

## Neues aus dem Kirchenvorstand

■ Im April nahm die Überlegung, ob Kinder schon vor der Konfirmandenzeit am Abendmahl teilnehmen dürfen, einen breiten Raum ein. Eine Präsentation von Judith Dietrich über die Handhabung in Dortelweil und ein Interview mit einer Pfarrerin aus dem Zentrum Verkündigung der EKHN lieferte viel Information. Der KV steht dem nicht ablehnend gegenüber, das Thema soll im Gottesdienstausschuss und dann auch in allen Gemeindeguppen vertieft werden.

Verwaltungsausschuss, Bauausschuss und Kita standen mit ihren immer anfallenden Themen auf der Tagesordnung und dann beschäftigten uns noch einige Dinge, die auf uns zukommen, wie der Hessentag und die neue Pfarrstellenbemessung. Zu diesen beiden Themen fanden dann im Mai auch extra Veranstaltungen mit allen evangelischen Vilbeler Gemeinden statt. Zum Thema Hessentag informierten Pfr. Fabian Vogt und seine Kollegin von der EKHN sowie ein Vertreter des KV aus Rüsselsheim, der letztjährigen Hessentagsstadt. Die Planung geht weiter. Zur Pfarrstellenbemessung gab Dekan Volkhard Guth ausführlich Auskunft. Da sind die Vilbeler Gemeinden dabei, einen sogenannten Kooperationsraum durchzudenken.

Der Rückblick ließ noch einmal eine Reihe sehr schöner Veranstaltungen in der Erinnerung aufleben: die Ostergottesdienste, die Seniorenfeier, Konfiseminar und Vorstellungsgottesdienst. Besonders hervorzuheben ist die Aufführung des Kindermusicals „Passion“, das Annika Küss und Lena Mebus selbst geschrieben hatten, und das ein besonderer Höhepunkt war.

Im Mai beschäftigten wir uns mit Überlegungen zu einem neuen, knapper gefassten Leitbild, genaueres wird entwickelt.

Bei den Ausschüssen muss diesmal besonders ein übergemeindliches Team und da besonders Torsten Mebus erwähnt werden, der ein kirchenmusikalisches Konzept für Bad Vilbel zusammengestellt hat. Dem Öffentlichkeitsausschuss zugeordnet wird ein neues Team Social Media gegründet.

Nächstes Jahr wird unsere Pfarrerin Ulrike Mey eine dreimonatige Studienzeit von Mai bis Juli nehmen, so wie zur Zeit Pfarrer Klaus Neumeier. Zu den Rückblicken auf eine wunderschöne Kulturfahrt nach Canterbury und dem sehr schönen Kantoreikonzert gibt es gesonderte Berichte mit Bildern. Die Konfirmationen waren wieder sehr stimmungsvolle Gottesdienste.

BRITTA BETZ



**AUTO-JÖRG GMBH**

Ihr FORD Partner in Bad Vilbel

Zeppelinstraße 21  
Telefon: 06101 5868-0

[www.autojoerg.de](http://www.autojoerg.de)



**Park**  
Apotheke  
Ines Poggenpohl

Frankfurter Straße 51-53  
61118 Bad Vilbel

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
8:00 bis 18:30 Uhr  
Samstag  
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03  
[www.park-apotheke-bad-vilbel.de](http://www.park-apotheke-bad-vilbel.de)



- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL  
Dipl.-Oecotrophologin

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086  
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088  
E-Mail: [eat-and-fun@t-online.de](mailto:eat-and-fun@t-online.de)  
Homepage: [www.eat-and-fun.info](http://www.eat-and-fun.info)



1. Vilbeler Bestattungsinstitut

Pietät **Schmidt**

Bestattungen aller Art

Überführungen zu allen Friedhöfen  
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar  
Inh. Anette Schmidt & Martina Steinbrenner

[www.schmidt-vilbel.de](http://www.schmidt-vilbel.de)

Ritterstraße 25 · 61118 Bad Vilbel

Telefon 0 61 01/50 00 47 · Fax 50 00 48

**Schmidt**  
Schreinerei

Ritterstraße 25  
61118 Bad Vilbel  
☎ 0 61 01/50 00 47  
[www.schmidt-vilbel.de](http://www.schmidt-vilbel.de)

- Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Parkett- und Laminatverlegung
- Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden

HOTEL   
AM KURPARK



Tagungen Seminare Familienfeiern  
Übernachten in ruhiger Stadtatmosphäre  
Frühstücken im Café am Kurpark

Parkstraße 20 - 22 · 61118 Bad Vilbel · Telefon: +49 (0) 6101 - 600 700  
Fax: +49 (0) 6101 - 600 707 · [info@kurpark.de](mailto:info@kurpark.de) · [www.kurpark.de](http://www.kurpark.de)

## VIP Peter Ochs

**ZACK spricht heute mit Peter Ochs, der in leitender Position in dem Unternehmen tätig ist, für dessen Produkte unser Bad Vilbel den Zusatz „Stadt der Quellen“ trägt**

**ZACK:** Als Leiter des Einkaufs sind Sie, lieber Herr Ochs, mit verantwortlich dafür, dass bei Hassia die Produktion wie am Schnürchen läuft.

**P.O.:** Ja, das ist richtig. Ich bin dafür zuständig, dass für unsere Produkte, also die verschiedenen Mineralwasser-, Saft- und Limonadensorten, die Roh- und Hilfsstoffe zur Abfüllung pünktlich vorhanden sind, und die Flaschen dann gut abgefüllt und verpackt über die Händler an die Verbraucher kommen. Das bedeutet Anschaffung von Glasflaschen und Verschlüssen, von Rohlingen für die Herstellung von Kunststoffflaschen, von Paletten und Transportkisten sowie von Grundstoffen und Konzentraten für unsere Limonaden und Säfte. Und das nicht nur für Hassia in Bad Vilbel, sondern auch für unsere anderen Mineralwasser-Betriebe in Lichtenau (Sachsen), Schmalkalden, Bad Doberan und Kassel-Calden sowie für die Fruchtsaftbetriebe Rapp's in Karben und Kumpf im Schwabenland. Und neuerdings auch für unseren Bionade-Betrieb in Ostheim in der Rhön. Bei allen Materialien, die wir beschaffen, legen wir großen Wert auf ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Diese gehört zu unserem Selbstverständnis und wir sind stolz darauf, entsprechend zertifiziert zu sein. So bestehen zum Beispiel unsere Kartonagen aus recyceltem Altpapier, und der Strom für die Produktion wird aus Wasserkraft gewonnen.

**ZACK:** Kommt eigentlich das Mineralwasser der Bad Vilbeler Quellen mit Kohlensäure aus dem Boden gesprudelt?

**P.O.:** Im Prinzip schon. Allerdings ist der Druck in der Regel zu gering, um die verschiedenen Brunnenwasser druckvoll aus dem Boden schießen zu lassen. Sie werden überwiegend hochgepumpt. Hinzu kommt, dass dem Mineralwasser das Eisen entzogen werden muss. Dabei geht auch Kohlensäure verloren. Diese müssen wir wieder zuführen. Besonders kohlenstoffhaltig sind unsere beiden Heilquellen, der Friedrich-Karl-Sprudel und der Römerbrunnen, der als starker Artheser mit hohem Druck aus dem Boden schießt, was jeder am Niddaufer gegenüber dem Dottenfelder Hof beobachten kann. Das Wasser des Römerbrunnens ist darüber hinaus stark mineralisiert und daher auch als Heilwasser anerkannt. Es wird für Badekuren ärztlich verordnet. Die Anerkennung wird vom Regierungspräsidium regelmäßig überprüft. Und sie stellt sicher, dass unser schönes Vilbel sich weiter mit dem Titel „Bad“ schmücken kann.

**ZACK:** Bei Königskindern spricht man davon, dass sie mit einem goldenen Löffel im Mund geboren sind. Bei Ihnen war es wohl eher das Hassia-Mineralwasser.

**P.O.:** Hassia hat für mich von klein auf eine wichtige Rolle gespielt, was nicht verwundert, wenn man weiß, dass meine Mutter und der Seniorchef von Hassia, Günter Hinkel, Cousine und Cousin sind, ihre Väter also Brüder waren. So war die Entwicklung der Firma bei uns zuhause regelmäßig Gesprächsgegenstand. Auch habe ich mir in den Ferien wiederholt bei Hassia mein Taschengeld aufgebessert, anfänglich mit Hilfsarbeiten, später, während des Studiums zum Wirtschaftsingenieur, auch als Lastwagenfahrer. Mit dem LKW-Führerschein helfe ich auch heute noch aus, wenn in einer langen Hitzewelle die Vorräte bei den Händlern knapp werden.

### Porträt

Peter Ochs  
geboren am 25. August 1959  
in Frankfurt am Main  
verheiratet mit Beate Ochs  
zwei Kinder  
Christina, 21 Jahre  
Niko, 20 Jahre



## Porträt

**ZACK:** Kommen wir jetzt zu Ihren Tätigkeiten in unsrer Gemeinde. Stichwort „Vater-Kind-Wochenenden“ und „Skifreizeiten“.

**P.O.:** Beides habe ich mit viel Freude etliche Jahre mitorganisiert und geleitet. Aber mit den Vater-Kind-Wochenenden ist es schon einige Jahre vorbei, nachdem meine Kinder aus diesem Alter herausgewachsen sind. Und meine Skifreizeit-Gruppe ging im letzten Jahr nach vielen schönen gemeinsamen Wintererlebnissen mangels (Kinder)Masse auseinander. Aber ich bringe mich weiterhin in die Gemeinde ein. So etwa als Mitglied im Finanzausschuss, in dem es um den effizienten Einsatz der Haushaltsmittel der Gemeinde geht, um Budgetplanung und -kontrolle. Und seit ich 2016 mit einer Delegation unserer Gemeinde in Amritzar in Nordindien war, der Partner-Diözese unseres Dekanats, bin ich Mitglied im Indien-Förderkreis der Christuskirche, der sich eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Nordindien zum Ziel gesetzt hat.

Ein weiterer Schritt dahin wird ein Besuch einer Delegation der Christuskirche in Amritzar im nächsten Frühjahr sein. Auf diese Reise freue ich mich auch schon, zumal mein Sohn als Mitglied unserer Gottesdienstband „Jesus House Band“ auch mitkommt.

**ZACK:** Danke, lieber Herr Ochs, für das Gespräch. Möge der Herrgott seine segnenden Hände stets über Sie halten und das Indien-Projekt zum Erfolg führen.

Das Gespräch führte Michael Kindsvater



## Amnesty International – Gebt dem Einzelnen eine Stimme !

AMNESTY INTERNATIONAL



■ Briefe können Leben retten! Weltweit wurden seit der Gründung von AI durch AI-Aktivistinnen Millionen von Briefen für Menschen geschrieben, die durch ihren Einsatz für die Menschenrechte Repressalien und Gewalt erleiden mussten. Die Unterstützung Einzelner durch viele stand von Anfang an für die 1961 durch den britischen Anwalt Peter Benenson gegründete Organisation AI im Vordergrund.

„Wenn eine einzelne Person protestiert,“ so Benenson, „bewirkt das nur wenig, aber wenn es viele Leute gleichzeitig tun würden, könnte es einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.“

Als Benenson damals in der Zeitung las, dass im diktatorischen Portugal zwei Studenten zu sieben Jahren Haft verurteilt wurden, weil sie öffentlich über Freiheit gesprochen hatten, beschließt er, etwas zu tun.

Am 28. Mai 1961 veröffentlicht er in der Zeitung „The Observer“ den Artikel „The Forgotten Prisoners“, in dem er das Schicksal von sechs Men-

schen beschreibt, die eingekerkert wurden, weil ihre Ansichten oder religiösen Überzeugungen ihrer jeweiligen Regierung widersprachen. Er fordert die Leserinnen und Leser auf, mit schriftlichen Appellen von diesen Regierungen die Freilassung der Gefangenen zu fordern und sie so öffentlich unter Druck zu setzen.

Es folgt eine gewaltige Resonanz. 30 große Zeitungen in verschiedenen Ländern drucken den Artikel nach. Tausende melden sich, um mitzuarbeiten. Im Juli 1961 wird AI gegründet. Schon im ersten Jahr entstehen in zahlreichen Ländern Sektionen, u.a. in der Bundesrepublik Deutschland. Zwischen 1961 und 1970 betreut AI insgesamt 4.000 Gefangene – 2.000 von ihnen kommen frei.

Bewusst stellte AI den Einsatz für Einzelne in den Mittelpunkt. Zwar müssen da, wo Menschenrechte verletzt werden, letztlich auch die Strukturen verändert werden, aber an der öffentlichen Darstellung von Einzelschicksalen kann man die furchtbaren Auswirkungen von Menschenrechtsverletzungen besonders sichtbar machen und zugleich die Täter unter Druck setzen. Jedes Schreiben signalisiert den Diktatoren und Regierungen, die Menschenrechte verletzen: Die Welt beobachtet euch. Und sie stärkt die Betroffenen in der Gewissheit: Ihr seid nicht allein. Grundlage der Arbeit von AI ist die

1948 verabschiedete Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, zu deren Einhaltung sich jeder Mitgliedstaat der UNO verpflichtet hat. Amnesty fordert somit von den Staaten nur ein, wozu sie sich selbst bekannt haben. So wurde Amnesty zum schlechten Gewissen aller, die die Menschenrechte missachten. Heute ist AI weltweit die größte und bedeutendste Organisation, die sich für Menschenrechte einsetzt. Für diesen Einsatz erhielt Amnesty 1977 den Friedensnobelpreis. AI ist in über 150 Ländern vertreten und wird von mehr als sieben Millionen Aktivistinnen und Aktivistinnen unterstützt.

Und nun auch durch uns. Denn unsere Gemeinde hat beschlossen, AI beizutreten.

HARTMUTH SCHRÖDER



### Flüchtlingshilfe Bad Vilbel – Wir suchen Wohnraum

Anerkannte Geflüchtete, Familien wie auch Einzelpersonen, suchen im Raum Bad Vilbel Wohnraum. Eine Reihe von ihnen hat inzwischen Arbeit gefunden, die Kinder besuchen Bad Vilbeler Kitas und Schulen. Sie fühlen sich in Bad Vilbel wohl und würden gerne bleiben. Wer Wohnraum zur Verfügung stellen kann, wende sich für weitere Informationen bitte an unsere Sozialarbeiterin:

natascha.reinhold@fhbv.de



# mittendrin...

„In Beziehung“ –  
zweites Motto unseres  
Jahresthemas  
„mittendrin  
und doch ganz anders“

Gedanken von  
Pfarrerin Ulrike Mey



## Reisebegleiter Jesus

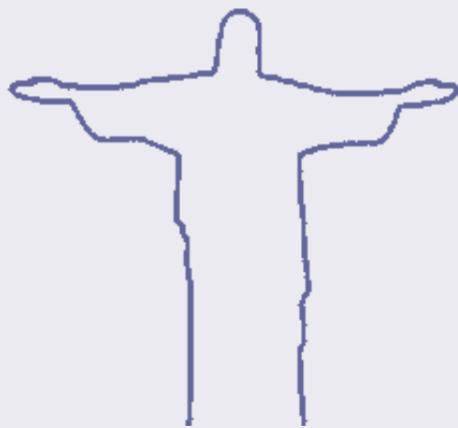
■ „**Mittendrin und doch ganz anders**“: so lautet unser diesjähriges Jahresthema. Wir sind in die Welt gesandt: „Gehet hin in alle Welt“ fordert Jesus auch uns auf - und gleichzeitig gehen wir nicht in der Welt auf, unterscheiden uns als Gemeinde irgendwie eben doch. Wie das zu verstehen ist und was das für uns bedeutet, wollen wir im Laufe dieses Jahres entfalten. Den Auftakt haben wir schon gemacht und unter dem Stichwort: „**In Bewegung**“ gab es dazu schon mal eine Art „Reisepass“ für das „Anders-Land“.



In Bewegung waren in der Bibel viele Menschen: Abraham zog aus seiner Heimat fort, Mose führte das Volk wieder nach Israel, Jesus war auch ein Wanderprediger und Paulus reiste unermüdlich. Das müssen wir heute nicht genauso nachahmen, aber innerlich beweglich und offen für Gottes Hinweise können wir sein. Es tut gut, immer wieder zu fragen, welche Wege Gott uns führen will. Wir können uns von seinem Geist erfüllen lassen, der uns nicht von der Erde

abhebt, sondern eher als himmlische Botschafter in die Welt hineinschickt. Der Reisepass kann daran erinnern. Das war der erste Aspekt und Klaus Neumeier hat ihn in den Gottesdiensten Anfang März bedacht.

Zum zweiten Aspekt habe ich Mitte Mai gepredigt: „**In Beziehung**“ – und zwar mit Jesus. Er wird in diesem Bild so etwas wie mein Reisebegleiter. Ich reise gerne, allerdings nicht gerne alleine. Von daher kann ich mit dem Sprachbild, dass Jesus Reisebegleiter auf meiner Glaubensreise ist, viel anfangen. Ein Problem ist allerdings, dass ich Jesus als Reisebegleiter nicht leibhaftig sehen oder berühren kann. Manchmal ist er für mich eher schemenhaft, wie eine Umrissfigur.



Ich kann ihn schließlich „nur“ spüren, oder im Gebet mit ihm reden und seinen Antworten nachspüren und ich kann in der Bibel vieles über und von ihm nachlesen. Das zusammen ist aber wiederum ganz schön viel. Je häufiger ich das mache, desto mehr füllt sich dieser „Umriss“ mit meinen eigenen Erlebnissen mit Jesus. So komme ich ihn Beziehung mit Jesus.

Unsere Landeskirche hat vor ein paar Jahren als Symbol dazu eine Art „Karte des Glaubens“ veröffentlicht. Alle diese Landschaften kenne ich auch aus meinem Glaubensleben.



Ich habe Fragen, ich habe Hoffnungen und Träume, ich habe Zweifel und ich handle aus meinem Glauben heraus. Es gibt Höhen und Tiefen und so ganz abgegrenzt ist das alles nicht immer. Es tut gut, diesen Reisbegleiter Jesus auf der Reise an meiner Seite zu wissen und übrigens auch sehr gerne andere „Mitreisende“. Die Reise muss bitte kein „Zwei-Personen-Trip“ sein: Jesus und ich. Viele andere sind ebenso unterwegs und ich habe es leichter mit ihnen gemeinsam und die Reise ist mit anderen gemeinsam auch wirklich schöner. Darum ist die Gemeinde für mich der Ort, an dem wir uns austauschen, wie uns dieser Reisebegleiter Jesus begegnet oder wie wir gemeinsam unser Welt und seine Gemeinde gestalten können. Es ist der Ort, an dem wir unsere Freude miteinander teilen und unseren Kummer ebenso.

Wenn Jesus von der historischen Person zu meinem Reisebegleiter wird, wenn sich der Umriss mit meinen eigenen Erlebnissen füllt, dann sind wir „in einer Beziehung mit Jesus“. Auch wenn wir dadurch nicht entrückt werden, sondern hoffentlich immer noch mit beiden Beinen im

Leben stehen: manches wird anders. Meine Maßstäbe und was mir wichtig ist, werden durch Jesus geprägt. Meine Einschätzung, was richtig oder falsch ist, wird durch ihn beeinflusst. Ich erlebe Trost durch ihn, oder eine innere Kraft, die ich nicht vermutet hätte.

Dazu braucht es allerdings mein Mitwirken, weil sich der Reisebegleiter Jesus nicht aufdrängt. Er ist da, aber es liegt an mir, den Kontakt zu ihm zu suchen und den Umriss mit meinen Erlebnissen zu füllen. Eine Warnung muss ich dabei aber noch loswerden: Jesus fordert auch etwas von mir. Er ist nicht nur ein „Wohlfühl-Jesus“. Er fordert auch, dass ich auf meine Widersache zugehe, dass ich nicht gleiches mit gleichem vergelten, dass ich anderen als Vorbild diene, dass ich teile, um nur einiges zu nennen. Diese Reise ist kein „All-inclusive-Wohlfühl-Paket“, sondern eher eine Erlebnisreise, die manchmal mühsam ist. Aber ich finde, die tollsten Reisen sind ja genau das: ich bin unterwegs und gespannt, was ich dabei alles erleben werde, mit Jesus und Ihnen.

ULRIKE MEY



## „Gesucht und gefunden – das Beste der Stadt!“

■ An Pfingstmontag wurde bereits zum fünften Mal ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Niddaplatz gefeiert – diesmal unter dem Motto: „Suchet der Stadt Bestes“. Musikalisch geprägt wurde er von einer rockigen Band aus der Christuskirche, dem Posaunenchor vom Heilsberg und der Trommelgruppe „Abayomi Kiboko“ unter der Leitung von Joachim Kaiser.

In der Predigt deutete Pfarrer Ingo Schütz den Turmbau zu Babel: „Wir erleben, dass Menschen zur gleichen Kultur gehören und doch nicht dieselbe Sprache sprechen.“ Steffen Bartsch, Priester der Neupostolischen Kirche, sekundierte: „Lasst uns an Pfingsten sprachliche Grenzen überwinden, Mauern abbauen und aus den Mauersteinen Brücken bauen!“ Dann forderten sie heraus: „Fragen Sie Ihre Sitznachbarn nach ihren Vornamen – und dann beten Sie für einander. Bitten Sie Gott um Gutes für Ihre Nächsten! Und Sie werden erleben, dass dies auch ihnen selbst gut tut!“ Sogleich erhob sich ein Stimmengewirr auf dem gesamten Platz. „Hier haben wir etwas von dem Geist erlebt, der Grenzen überwindet und aus Fremden

Freunde machen kann“, beschrieb ein Besucher später die Atmosphäre.

Zu den liebgewonnenen Traditionen an Pfingstmontag gehört auch der besondere Segen: So besprengte Pfarrer Charbel Imghimiz von der syrisch-orthodoxen Gemeinde, der den Gottesdienst liturgisch gemeinsam mit der katholischen Gemeindefereferentin Monika Burkard leitete, die Gläubigen mit einem Walnusszweig. Das Wasser wurde zu einem spürbaren Symbol für den Segen Gottes und die erfrischende Nähe des Heiligen Geistes.

Nach dem offiziellen Ende des Gottesdienstes blieben noch viele auf dem Niddaplatz um das angebotene Laugengebäck und die gute ökumenische Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg zu genießen. Auch als es an den Abbau ging, fanden sich viele spontan helfende Hände. So zeigte sich: Beim gemeinsamen Feiern und Anpacken wird das Beste der Stadt nicht nur gesucht, sondern im gelingenden Miteinander gefunden.

OLAF SIEBER

## „England ist immer eine Reise wert“

... waren sich 26 Mitreisende mit Christoph Diemerling einig und machten sich am Mittwoch vor Himmelfahrt auf den Weg nach Calais. Am nächsten Morgen ging es mit der Fähre nach Dover, wo mit der dortigen Burg ein erster Höhepunkt auf die Reisenden wartete. Ein römischer Leuchtturm und eine auf die Keltenzeit zurückgehende Kirche bilden den noch heute sichtbaren Ursprung der Burganlage in den Kreidefelsen hoch über Meer und Hafen. Weiter ging es zum Ziel der Reise ins nahe Canterbury.

Erster Gottesdienst der als Pilgergruppe angemeldeten Bad Vilbeler war der Himmelfahrtsgottesdienst mit dem traditionellen altenglischen Chorgesang und der Feier des Abendmahls. Für uns Deutsche fremd und beeindruckend zugleich und auch in den beiden musikalischen Abendgottesdiensten „Evensong“ der Folgetage intensiv erlebbar. Im Gespräch mit Canon (Dom-pfarrer)in Clare Edwards konnten viele der erlebten geistlichen Unterschiede angesprochen werden.

Mit Führungen durch Stadt und Kathedrale wurde das subjektive Erleben sehr authentisch untermauert. Die

Kathedrale besticht allein durch ihre unglaubliche Größe und insbesondere dem geschichtsträchtigen Ort der Ermordung des Erzbischofs Thomas Becket. Wolfgang Neumann: „Die Geschichte von dem Mord und dem nachfolgenden Heiligenkult und den Pilgerfahrten zu seinem Grab ist faszinierend und wurde sinnfölig bei der Besichtigung des Raumes in der Kathedrale, wo der Mord stattfand.“ Eine gute halbe Stunde entfernt liegt Leeds Castle, das am letzten vollen Reisetag besichtigt wurde. Immer wieder umgebaut diente es durch die Jahrhunderte vor allem den englischen Königinnen. Wie viele adlige englische Landsitze sind es neben dem Schloss oder Herrenhaus die ausgedehnten Gärten und Anlagen, die heute Besucher in ihren Bann ziehen.

Angesichts der Fülle des Programms ist kaum zu glauben, dass noch Zeit blieb für persönliche Stadtbummel und das Erleben der typisch englischen Pubs.

LUTZ ROSENKRANZ



## Kindermusical

■ Eine ganz besondere Passionsgeschichte Jesu präsentierten der Spatzen- und der Kinderchor „MusiKids“ nach Ostern einem begeisterten Publikum. Bereits mit dem ersten Lied „99 Luftballons“, das die Spatzenchor-kinder souverän auf der Bühne dar boten, während die Großen mit Luftballons zwischen den Zuschauern für Stimmung sorgten, sangen sich die Kinder in die Herzen der Zuschauer. Während sich die Erzähler-Kinder aus unserer Zeit im Anschluss Gedanken um das Leben und Sterben Jesu machten, erlebte das Publikum römische Soldaten, die sich über Jesus lustig machten, was vom Chor mit dem Lied „Lasse red'n“ von den Ärzten kommentiert wurde.

Im Laufe des Stückes sah das mitfiebernde Publikum wie Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl feierte, Judas mit einem Kuss Jesus verriet, wie Jesus schließlich am Kreuz starb und die Frauen einige Tage später dem auferstandenen Jesus begegneten.



Das gesamte Stück hatten Annika Küss und Lena Mebus, die Leiterinnen der beiden Chöre, extra für ihre Kinder geschrieben. Sowohl die witzigen Theaterszenen, die wirklich für jeden, der Lust darauf hatte, ein bisschen Text bereit hielten, als auch die Zusammenstellung der Lieder, aus bekannten Liedern und Worship-Songs, sorgten für eine tolle Atmosphäre und wurden von den anwesenden Gästen mit viel Applaus bedacht.

## Ein besonderer Crossroad Jugendgottesdienst

■ In aller Frühe machte sich das Team des Crossroad Jugendgottesdienst auf den Weg nach Weilburg. Dort fand nämlich über Fronleichnam der Jugendkirchentag statt, auf dem die Jugendmitarbeiter aus der Christuskirche und Dortelweil einen Gottesdienst hielten. Normalerweise macht das Crossroad Team regelmäßige Jugendgottesdienste in Bad Vilbel, doch auf dem Jugendkirchentag war alles ein paar Dimensionen größer: über 500 begeisterte Jugendliche nahmen an dem Gottesdienst teil.



waren. Sei es nach einem Au-Pair in Norwegen 10 Kilo zugenommen zu haben oder weil man zu wenig Musikern hat und alle anderen ins Fitness Studio gingen. Diese Unzufriedenheit werde noch verstärkt, wenn wir die ganze Zeit im Internet Bilder davon sehen, wie wir gerne wären. Eine Umfrage unter den Besuchern des Gottesdienstes bestätigte das.

„Am Ende müssen wir mit uns zufrieden sein und uns so akzeptieren, wie wir sind“, so Martin in der Predigt. Wir seien alle individuell und unsere Freunde mögen uns auch gerade deshalb. „Wir sind zwar nicht fehlerfrei, aber wir sind perfekt“, fügte Nina an. Und das sei auch die Kernaussage, die wir nie vergessen sollten. So hieß es ja schon in der Schöpfungsgeschichte: „Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe es war sehr gut.“

Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher noch eingeladen, ein Foto von sich in einem Instagram-Rahmen zu machen, mit der Unterschrift: „Wir sind #wunderbar“.



Sogar eine Band wurde eigens für diesen Gottesdienst zusammengestellt: „Deep Waters“ begleitete den Gottesdienst.

Auch ein Theaterstück aus der Feder Andy Cleves durfte nicht fehlen: Die Königin und Stiefmutter des schönen Schneewittchens wollte unbedingt die Schönste und Sportlichste im ganzen Land sein. Die Wahrheit entsprach aber nicht ganz ihren Vorstellungen, was ihr Spieglein auch immer wieder bestätigte. Deshalb befahl sie ihren Wachen, alle Mädchen zu meucheln, die schöner als sie seien. Irgendwann wurde es ihrem Spieglein zu viel und es startete einen Therapieversuch. So nahm die Geschichte doch noch ein gutes Ende.

In der Predigt erzählten Nina Zorbach und Martin Schönstedt auch von persönlichen Geschichten, von Momenten, in denen sie nicht zufrieden mit sich

## Kantoreikonzert

■ In der Christuskirche erklangen im Mai der Lobgesang von Felix Mendelssohn-Bartholdy und das Schicksalslied von Johannes Brahms. Beide Werke gehören zur anspruchsvolleren Musik. Die Ev. Kantorei Bad Vilbel löste die Aufgabe gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Seligenstadt mit Bravour. Zusammen mit drei GesangssolistInnen war dies unter der Leitung von Geraldine Groenendijk eine weitere gelungene Zusammenarbeit der beiden Klangkörper. Die

SolistInnen glänzten besonders in den Duetten mit einer harmonischen Darbietung. Die Begeisterung des Publikums konnte kaum dadurch getrübt werden, dass in einigen Passagen mit Blechbläser-Schwerpunkt das Orchester von der Dynamik her etwas dominierte. Langanhaltender Applaus belohnte alle Mitwirkenden für ihre hervorragende Leistung.

WERNER BETZ



## „Quelle des lebendigen Wassers“: auf der Kunst-Flasche vor unserer Christuskirche

In der vorherigen ZACK haben wir ja schon davon berichtet, dass wir nun auch eine der Kunst-Flaschen vor unsere Kirche bekommen und passend zur Jahreslosung bemalen. Bilder der „Malaktion“ gab es auch bereits zu sehen – die fertiggestellte Flasche aber noch nicht.

Die haben wir nach dem Gottesdienst am Pfingstsonntag mit vereinten Kräften „ausgepackt“.

Bei Sekt und „lebendigem Wasser“ berichtete Ulrike Mey kurz, wie wir zur „Flasche“ kamen“. Astrid Edelmann erläuterte dann etwas zu den kreativen Ideen der „Malerinnen“: Anja Seybold, Annika Küss, Nadine Schwarz, Fiona Giese und eben sie selbst. Danach berichtete Günter Hinkel von der generellen Idee der Flaschen, die der Kunstverein angestoßen und die viele Gruppen, Schulen, Vereine und wir als Gemeinde gestaltet haben. Rund 40 dieser Kunstflaschen sind in Bad Vilbel zu sehen, nun auch eine vor der Christuskirche. Wir finden unsere ausgesprochen gelungen.

Man kann sie besonders gut vom Grünen Weg aus kommend sehen und ins Auge fällt vor allem der Schriftzug: „Quelle des lebendigen Wassers“ – das ist Gott für uns.



## Vier Fragen an Gottfried Lehr

**1 ZACK:** In der Bibel ist von „Quelle des Lebens“ die Rede, was bedeutet dies in Ihren Augen?

**G.L.:** Wasser ist die Grundlage alles menschlichen Lebens. Der Mensch in seiner Maßlosigkeit glaubt, alles für sich benutzen zu können. Aber Respekt vor der Schöpfung und deren Bewahrung sind für mich christliche Werte. Die Natur braucht Platz für sich und sollte nicht als „Adventure Park“ missbraucht werden.

**2 ZACK:** Wasser und Bad Vilbel, was fällt Ihnen da als erstes ein?

**G.L.:** Natürlich die Nidda, an der ich aufgewachsen bin und in der ich schon als Junge geangelt habe.

**3 ZACK:** Renaturierung: warum? Was ist schon passiert? Anfänge-Prognose-Ziel

**G.L.:** Schon in den sechziger Jahren gleich zu Anfang war die Begradigung der Nidda nicht unumstritten. Der Fluss wurde von vielen nur noch als hässlich empfunden. Sowohl Fische als auch Vögel und andere Tiere verschwanden. Die natürliche Flora und Fauna waren zerstört. In den achtziger Jahren entstand ein Landesprogramm zur Renaturierung der Flüsse in Hessen. 1989 unterstützte die Firma Hassia zu ihrem 125. Firmenjubiläum 500m Renaturierung der Nidda. Inzwischen begann auch die Politik sich immer mehr für das Thema zu interessieren. Ich selber bin durch mein Leben hier, den Angelverein und mein Interesse für die Natur in dieses Gebiet quasi hineingewachsen. Da die Gesetzeslage sich geändert hat, Wasser inzwischen als Grundlage des Lebens geschützt werden muss und ökologisch intakt sein soll, gibt es viele, die diese Projekte unterstützen. Dank der Gerty-Strohm-Stiftung und Unterstützung der Stadt Bad Vilbel konnte inzwischen ein großer Teil der Nidda in der Bad Vilbeler Gemarkung und auch in den Nachbargemeinden renaturiert werden. Allerdings stecken manche Projekte, vor allem am Main bei Eddersheim, noch in den Anfängen und das größte derzeitige Problem sind Medikamentenrückstände und Pflanzenschutzmittel, die in den Kläranlagen noch nicht herausgefiltert werden. Das führt unter anderem zu multiresistenten



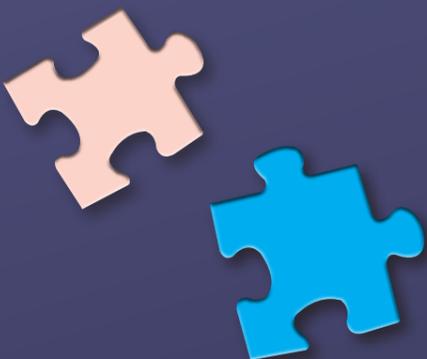
Keimen, die Menschen und Tiere schädigen. Leider sind sich zu viele Menschen trotz Bioboom der Umweltprobleme zu wenig bewusst. Das Ziel ist intakte Umwelt, damit sauberes Wasser und Artenvielfalt.

**4 ZACK:** Wie wird die Nidda weiterhin erlebbar (Einschränkungen für Wassersport, Menschen vom Fluss fernhalten...)?

**G.L.:** Es gibt in Bad Vilbel vier Bereiche, in denen man die Nidda direkt erleben kann, direkter als vor der Renaturierung. Die werden, wie man vor allem an der Bibliotheksbrücke ständig sehen kann, gerne und intensiv genutzt. Und auch vorher verlief der Fahrradweg nicht durchgängig in Sichtweite des Wassers. Wie schon oben gesagt: Die Natur braucht Platz für sich und sollte nicht als „Adventure Park“ missbraucht werden.

Vielen Dank Gottfried Lehr

BRITTA BETZ



## Vier Fragen an Günter Hinkel

**1 ZACK:** In der Bibel ist von „Quelle des Lebens“ die Rede, was bedeutet dies in Ihren Augen?

**G.H.:** In Psalm 36,10 heißt es zum Beispiel: „Bei dir ist die Quelle des Lebens“.

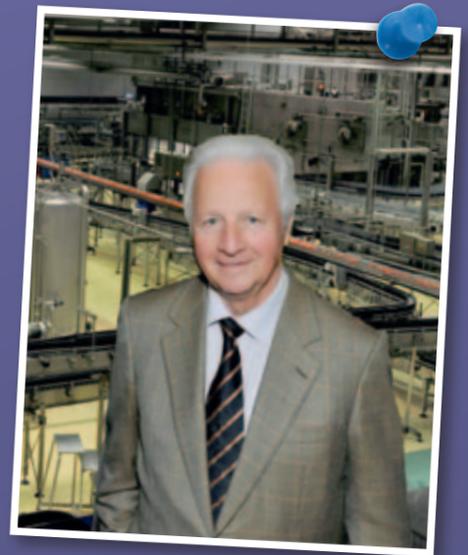
Dies ist für mich der direkte Bezug zu Gott selbst und zu unserem Glauben an Gott. Wie klares Wasser aus einer Quelle entspringt, wird dem Menschen aus seinem Glauben Lebensfrische und Lebenslust geschenkt. Und es schließt sich für mich der Kreis zu meinem Konfirmationsspruch aus 1. Johannes 5,4 „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“.

**2 ZACK:** Wasser und Bad Vilbel, was fällt Ihnen als erstes ein?

**G.H.:** Aufgrund der günstigen geologischen Gegebenheiten verfügt Bad Vilbel über einen wertvollen Wasserschatz im Boden. Erstmals wird ein „Fuelfeler Sauerborn“ im Jahr 1581 von Tabernaemontanus in seinem Buch „Neuw Wasserschatz“ erwähnt. Um 1900 gab es 4, in den 30er-Jahren über 30 und nach dem 2. Weltkrieg lange Zeit 21 selbständige Brunnenbetriebe, die aus eigenen Quellen ihr Mineralwasser förderten. Heute gibt es mit unserer Firma zwar nur noch ein Unternehmen. Nach wie vor nutzen wir aber über 30 Quellvorkommen. Bad Vilbel darf sich deshalb zu Recht „Stadt der Quellen“ nennen. Dabei kommt unseren beiden staatlich anerkannten Heilquellen Hassia Sprudel und Römerbrunnen eine besondere Bedeutung zu, da sie eine wesentliche Voraussetzung für die Beibehaltung des Prädikats „Bad“ in unserem Ortsnamen bilden.

**3 ZACK:** Hassia-Mineralquellen ist ein florierendes Unternehmen, was sind die aktuellen Herausforderungen in der Wasserwirtschaft?

**G.H.:** Heute zählen wir zu den führenden deutschen Mineralbrunnen. Der zunehmenden Konzentration bei den Abnehmern und beim Wettbewerb tragen wir durch eine konsequente Qualitäts- und Markenpolitik Rechnung. Zusätzlich hat für uns das Thema Nachhaltigkeit oberste Priorität, und zwar in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Im ökologischen Bereich legen wir großen Wert auf die ökologisch vorteilhafte Mehrwegverpackung und haben durch zahlreiche betriebliche Maßnahmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß stark vermindert.



Zum Ausgleich des noch verbleibenden CO<sub>2</sub>-Ausstosses haben wir in den letzten Jahren über 1 Million Bäume pflanzen lassen. Im sozialen Bereich tun wir sehr viel für unsere Mitarbeiter und für unsere Heimatstadt Bad Vilbel.

**4 ZACK:** Wir haben wirklich gutes Leitungswasser – Warum soll man Mineralwasser kaufen statt Leitungswasser zu trinken?

**G.H.:** Natürliches Mineralwasser ist das einzige Lebensmittel, das einer behördlichen Anerkennung bedarf. Die Mineral- und Tafelwasserverordnung enthält für das natürliche Mineralwasser strenge gesetzliche Vorgaben. So muss es aufgrund seiner Mineralisation ernährungsphysiologische Eigenschaften aufweisen. Es muss ursprünglich rein sein und darf nicht geringste Spuren von Schadstoffen enthalten. Damit ist die einmalige Qualität des natürlichen Mineralwassers klar geregelt und für den Verbraucher, der das Mineralwasser in der verschlossenen Flasche kauft, zu 100 % gewährleistet.

Die Qualität des Leitungswassers ist sicherlich beim Verlassen der technischen Einrichtungen der öffentlichen Wasserversorgung ebenfalls gesichert. Was aber dann in den, teilweise älteren, Leitungsnetzen bis zum Verbraucher passiert, ist nicht absolut sicherzustellen. Hierin liegt neben der fehlenden Mineralisation und dem unterschiedlichen Geschmackserlebnis der wesentliche Unterschied zwischen Leitungswasser und unserem natürlichem Mineralwasser.

Vielen Dank Günter Hinkel

## Wasser umsonst

Gedanken zur biblischen Jahreslosung 2018



„Ich habe so einen Durst“ – gab es in Ihrem Leben einmal einen solchen Moment, in dem Sie richtig durstig waren? Möglicherweise ist uns das ziemlich fremd. In aller Regel haben wir es nicht weit zur nächsten Wasserflasche. Davon aber spricht die Jahreslosung für 2018: Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“. Ein Vers, der als Begleitwort für ein ganzes Jahr unter vielen geeigneten Bibelworten ausgelost wurde. Er steht im letzten Buch der Bibel – wie gemacht für uns in Bad Vilbel. Wer denkt da nicht an Mineralwasser, an Hassia, an das Logo unserer Stadt, an die Flaschen an so vielen Orten im Stadtbild und jetzt auch vor unserer Kirche. Ein wirklich schöner Vers für unsere Gemeinde und für unsere Stadt – und das auch im Blick auf den Hessentag in zwei Jahren.

An alles das dachte Johannes natürlich nicht, als er vor fast 2000 Jahren das „Buch der Offenbarung“ schrieb. Es handelt vom Ende der Zeiten und vom Neubeginn, den Gott verheißt. Die Tränen will er von unseren Augen abwischen und es soll keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei. Mein Gott, wie anders ist unsere Welt ... Im Jemen verhungern die Menschen und werden zum Spielball der Gewalt durch die Regionalmächte. In China oder in der Türkei werden Menschen völlig willkürlich ihrer Freiheit beraubt und sitzen ohne rechtsstaatliche Verfahren in Gefängnissen. Fast überall bereichern sich die Reichen immer hemmungsloser zulasten der Armen. Sand und Gestein werden ausgequetscht auf der Suche nach Erdöl. In Indien und an so vielen Orten der Welt werden die Rechte von Frauen und Kindern mit männlichen Füßen getreten. Und gerade auch mit Blick auf das Wasser: Wie wenig selbstverständlich ist der Zugang zu sauberem Wasser, ohne das wir aber alle nicht leben können ... Mein Gott, wie viel Leid ist in unserer Welt. Mein Gott, wie dürstet deine Schöpfung nach Heilung, nach Frieden, nach Gerechtigkeit.

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“. Gott verheißt lebendiges Wasser als Antwort auf das Dursten nach einer neuen Welt. Gott verheißt eine Antwort auf die Sehnsucht seiner Menschen. Aber er gibt dieses Glas des neuen Wassers als Zeichen seiner neuen Welt nicht jetzt. Jetzt gibt er uns nur das Bild davon, die Hoffnung, die Sehnsucht: Irgendwann werde ich kommen und dann alles neu machen, irgendwann, zu meiner Zeit ...

Aber Gott will nicht nur die Sehnsucht auf eine kommende Zeit in uns wach halten. Immer will er uns im Hier und Jetzt dieser Welt zum Handeln anspornen. Das Bild der neuen Welt soll uns als Vision vor unseren Augen stehen, damit wir in diese Richtung laufen und leben, handeln und die Welt zu einem besseren Ort machen – wenn auch oft nur in sehr kleinen Schritten, aber in die richtige Richtung! Genau dabei kann uns Wasser Vorbild sein:

Ich erinnere mich an den Big Tree in Südafrika. Es ist ein riesiger Baum. Er kann über Jahre Dürre aushalten. Aber wenige Regentropfen bringen ihn dann sofort neu zum Aufblühen. Es gilt für einen solchen Baum, es gilt für Durst leidende Menschen, es gilt für unser aller Durst leidende Seelen: Wenig kann viel verändern. Wenig Wasser verändert diesen Baum. Noch so kleine eigene Schritte können das Leben anderer Menschen verändern, können einen Unterschied bewirken in ihrem Leben.



Dazu will Gott uns Wasser umsonst geben! Damit wir gestärkt und erfrischt das uns Mögliche tun. Das göttliche „Ich mache alles neu“ soll uns lebendiges Wasser sein und uns neu aufblühen lassen wie einen Baum in der Dürre. Dafür stärke Gott diese Hoffnung in uns, damit wir neu aufblühen in unserer Welt und die Welt um uns herum aufblühen lassen. So können wir als Christinnen und Christen für andere zu Hoffnungsboten werden, weil wir mitten in den Nöten dieser Welt gespeist und gestärkt werden vom lebendigen Wasser, das Gott schenkt.

KLAUS NEUMEIER

## Sommer-Predigtreihe „Wasser in der Bibel“

■ Wasser ist nicht nur ein lebenswichtiger Stoff. Wasser ist auch ein starkes Symbol, das in der Bibel häufig genutzt wird. Dabei steht es je nach Kontext für ganz unterschiedliche Dinge. In einer Predigtreihe über die Sommerferien wollen wir der Bedeutungstiefe nachgehen und viele Texte und Geschichten beleuchten, die sich in der Bibel mit dem Wasser auseinandersetzen.

Eine naheliegende, wenn auch bei Kindern erfahrungsgemäß wenig beliebte Funktion des Wassers ist es, zu reinigen. Diese Bedeutung spielt nicht zuletzt bei der Taufe eine große Rolle, wenn symbolisch die Schuld eines Menschen von ihm abgewaschen wird. Am 16. Juni wird sich Thorsten Mebus damit in der Auferstehungskirche auseinandersetzen, einen Tag später Ulrike Mey in der Christuskirche.

Wasser kann aber auch eine zerstörerische Kraft entfalten. Der Tsunami in Thailand an Weihnachten 2004 hat dies deutlich vor Augen geführt, und nicht umsonst wurden angesichts dieser Katastrophe Vergleiche zur biblischen Sintflut angestellt. Um diesen Aspekt des Wassers geht es in den Gottesdiensten am 23. und 24. Juni, während eine Woche später gerade das Gegenteil in den Mittelpunkt rückt: „Wasser schenkt Leben!“, heißt es dann. Eine Erkenntnis, die in Bad Vilbel einen besonderen Klang hat!

In einer Kultur von Nomaden in der israelischen Wüste bedeutet Wasser – wie mitunter bei unseren heimischen Quellenbesitzern – Reichtum. Kein Wunder, dass „Wasser im Überfluss“ zugleich eine Chiffre ist für Frieden und Wohlstand, wie es in vielen Erzählungen zum Ausdruck kommt. Aber es kommt ihm auch eine Symbolik zu, die alles Irdische übersteigt: Wenn es um das „lebendige Wasser“ geht, dann ist in der Bibel davon die Rede, dass ein „innerer Durst“ gestillt wird auf eine Weise, die ihn für alle Zeit befriedigt. Ulrike Mey wird sich am 29. und 30. Juli damit auseinandersetzen.

Ganz irdisch dagegen sind die Begegnungen, die an einem Brunnen stattfinden, und das sind in der Bibel gar nicht wenige. „Brunnengespräche“ ist denn auch der Titel der Gottesdienste, die sich unter anderem mit der „samaritanischen Frau“ beschäftigen (Joh 4). Und auch der Umstand, dass Jesus mehr als einmal übers Wasser gelaufen

ist, wird von der Bibel als etwas zutiefst Irdisches berichtet – oder ist es eher im übertragenen Sinn gemeint? Klaus Neumeier wird dieser Frage am 14. und 15. Juli nachgehen, ehe am ersten Augustwochenende noch einmal die reiche Metaphorik des Wassers in den Psalmen gewürdigt wird: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen – er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen...“ (Ps 1).

In der Quellenstadt Bad Vilbel haben wir, gerade angesichts der aktuellen Jahreslosung („Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“, Offb 21,6b), allen Grund, uns eingehend mit dem Thema „Wasser in der Bibel“ zu beschäftigen. Übrigens: zu allen Gottesdiensten im Rahmen der Predigtreihe, auch zu denen in der Auferstehungskirche, bieten wir einen Fahrdienst an und freuen uns darauf, mit Ihnen zu feiern!

Manches davon soll auch anschaulich erlebbar werden, denn schließlich leben wir in der Stadt der Quellen. Im Brunnen- und Bädereuseum laden wir darum zu einem Abend (18. Juli ab 18 Uhr) mit Günter Hinkel ein. Der Seniorchef von Hassia, Bad Vilbeler, Gemeindeglied und Mitinitiator des Museums weiß eine Menge zu den Quellen und der Bedeutung für unsere Stadt zu erzählen. Es verspricht ein kurzweiliger Abend zu werden.

Die Nidda ist für Vilbel ähnlich wichtig und ihre Renaturierung ist Inhalt des zweiten Abends zu dem wir einladen. Am 1. August haben wir ab 18 Uhr eine Führung durch Gottfried Lehr, Wasserökologe. Das wird ganz sicher kein trockenes Thema sein.

Zu beiden Abenden muss man sich bitte vorher im Gemeindebüro anmelden. Zu den Gottesdiensten laden wir – ganz unangemeldet – sehr herzlich ein.

INGO SCHÜTZ

### Sommer 2018: Reihe zu „Wasser“

Begleitend zu unserer Sommerpredigtreihe laden wir zu zwei besonderen Abenden ein:

Mittwoch, 18. Juli um 18 Uhr im Brunnenmuseum (Marktplatz 3, neben dem alten Rathaus)  
„Das Bad Vilbeler Wasser“. Ein Abend mit Günter Hinkel (Hassia-Seniorchef)

Mittwoch, 1. August 18 Uhr (Niddabrücke/vor dem Kurhaus)  
„Lebensraum Nidda“. Führung und Vortrag durch Gottfried Lehr (Gewässerökologe).

Für beide Abende bitten wir um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro (Tel: 06101-85355)

### Sommer 2018: Predigtreihe zu „Wasser“ Wasser und seine ganz unterschiedlichen Aspekte in der Bibel

- 16. Juni und 17. Juni: „Wasser reinigt“ (Samstag Prädikant Thorsten Mebus, Sonntag Pfrin. Ulrike Mey)
- 23. + 24. Juni: „Wasser vernichtet“ (Pfr. Ingo Schütz)
- 30. Juni + 1. Juli: „Wasser schenkt Leben“ (Pfr. Dr. Klaus Neumeier)
- 7. + 8. Juli: „Auf dem Wasser“ (Pfr. Dr. Klaus Neumeier)
- 14. + 15. Juli: „Wasser im Überfluss“ (Pfr. Ingo Schütz)
- 21. + 22. Juli: „Brunnengespräche“ (Pfrin. Ulrike Mey)
- 28. + 29. Juli: „Lebendiges Wasser“ (Pfrin. Ulrike Mey)
- 4 + 5. August: Wasser in den Psalmen (Pfr. Ingo Schütz)

Wir feiern die Gottesdienste samstags um 16.30 Uhr in der Auferstehungskirche (Lohstraße) und sonntags um 10.30 Uhr in der Christuskirche (Grüner Weg 4)



## Hauskreis-Ecke

persönliche Themen. Doch mehr als ein Treffen unter Freunden, ist ein Hauskreis ein Treffen unter gleichgesinnten Suchenden.“

Das trifft es wirklich gut!

An diesem Abend ist eigentlich alles wie immer – und doch anders. Lilith Becker ist zu Gast. Gemeinsam mit einem Fotografen, der uns zwar signalisiert er wäre ganz unsichtbar und wir sollen ihn einfach nicht beachten. Aber er ist eben doch da und nicht wirklich unsichtbar. Nach einiger „Anlaufzeit“ beschäftigen wir uns dann doch wie gewohnt mit unserem Thema. An diesem Abend geht es um „Stille gestalten“ – Wo erfahren wir Gott? Und wie erleben wir ihn? Muss es wirklich still sein? Oder ist es dann eher still in uns?

Jeder von uns empfindet das anders. Denn so unterschiedlich wie wir sind, sind auch unsere Gottes-Begegnungen, Bedürfnisse und Erfahrungen.

Alles in allem mal wieder ein sehr gelungener Abend mit intensiven Gesprächen. Und nun sind wir gespannt auf die Veröffentlichung des EKHN-Jahresberichts mit dem Artikel über uns! Und ein bisschen stolz sind wir alle auch ☺

■ „An diesem Abend besteht die Gruppe aus sieben Frauen und Männern im Alter zwischen 28 und 56 Jahren. Sie sitzen auf Stühlen und Korbmöbeln in Astrid Edelmanns Reihenhause-Wohnzimmer. Chips, Gummibärchen und Schokolade liegen auf dem kniehohen, rechteckigen Tisch. Es gibt Wasser, Saft und Rotwein.“

Jeder und jede kommt aus Bad Vilbel, ist Gemeindeglied der Evangelischen Christuskirche und steckt doch jeweils in einem anderen Abschnitt seines Lebens ...“

So beginnt der Artikel von Lilith Becker (evangelisch.de), den sie für den aktuellen Jahresbericht der EKHN über unseren Hauskreis geschrieben hat. Und weiter schreibt sie:

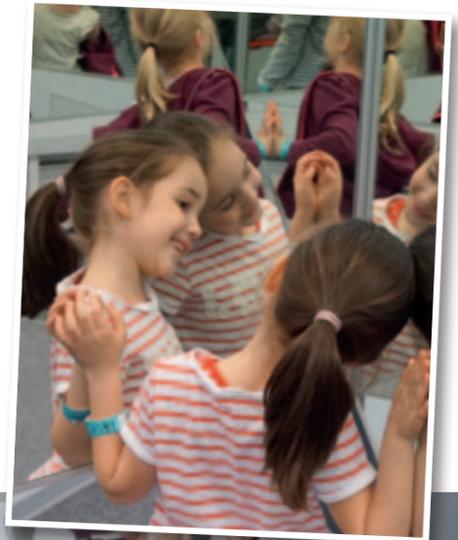
„Ein Hauskreis ist erstmal kein Treffen unter Freunden, auch wenn es zunächst so wirkt; denn reihum treffen sich die Mitglieder einer Gruppe bei den anderen zuhause. Das Treffen findet abends statt, im gemütlichen Wohnzimmer und es geht um sehr



## „EXPERIMINTA“ in Frankfurt

■ „Im Mai haben die Vorschulkinder der Kita die „EXPERIMINTA“ in Frankfurt besucht. Das Mitmach-Museum ist ein Ort des Wissens und des Lernens. Die Besucher dürfen die Ausstellungsstücke anfassen und mit ihnen experimentieren. Für die Vorschulkinder gab es dort viel zu sehen und auszuprobieren. Vor allem die Riesenseifenblase kam sehr gut bei den Kindern an. Jeder wollte ausprobieren wie groß er seine Seifenblase werden lassen kann. Auch Kräftevergleiche und Formen waren spannend. Die fröhlichen Kinderaugen konnten kaum alles erfassen und auch wenn man bei einigen Dingen nicht ganz verstanden hat warum etwas ist wie es ist, so war es trotzdem spannend alles auszuprobieren.“

HANNAH RUTH



## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.

### Herzliche Einladung zu folgenden VilBelMonte-Konzerten auf dem Heilsberg:

**Sonntag, 17. Juni 2018, 18.00 Uhr: Moderate Moderne**

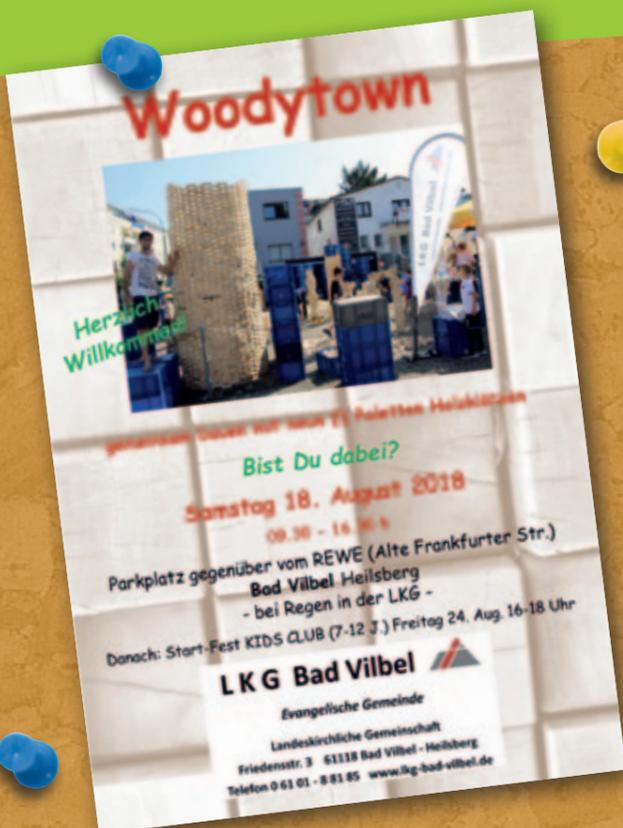
Zum zweiten Mal in dieser Saison stehen die Orgel und der Organist **Rubin Abdullin** im Mittelpunkt. Zur Aufführung kommen das Concerto in g-moll von Francis Poulenc für Orgel, Streicher und Pauke – eines der bedeutendsten Orgelkonzerte des 20. Jahrhunderts –, die Suite „In den Bergen“ von Mykola Kolessa und das Adagio Celeste für Streichorchester von Einjuhani Rautavaara. Bei diesen drei Komponisten des 20. Jahrhunderts aus Frankreich, der Ukraine und Finnland sind Klangfülle und Klangreichtum garantiert! Es spielt das **Bad Vilbeler Kammerorchester** unter der Leitung von **Klaus Albert Bauer**. [www.bvko.org](http://www.bvko.org)

**Eintritt 14 Euro / erm. 8 Euro. VVK Kartenbüro Bad Vilbel, Kartenkiosk Hildebrand, Happy Shop, Gemeindebüro Ev. Heilig-Geist-Gemeinde**

**Samstag, 8. September 2018, 18.00 Uhr: Only in Sleep**

Das Repertoire des Kammerchors „**accentus vocalis**“ unter der Leitung von **Peter Scholl** ist breit gefächert: Der Bogen der stets außergewöhnlichen Konzerte reicht von der Renaissance-Musik Palestrinas und J.S. Bach über internationale Chormusik der Romantik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Im Konzert „Only in Sleep“ wird das Ensemble mit Musik zum Abend und zur Nacht die Zuhörer in farbige Klangwelten eintauchen lassen. [www.accentus-vocalis.de](http://www.accentus-vocalis.de)

**Eintritt: 12 Euro / erm. 6 Euro. VVK Kartenkiosk Hildebrand, Happy Shop, Gemeindebüro Ev. Heilig-Geist-Gemeinde**





### **Getauft wurden:**

David Christian Herrmann  
Mina Mathilda Radowski  
Raphael Puphal  
Charlotte Kramer  
Mathilda Kramer

### **Getraut wurden:**

14.4. Pascal und Saskia Puphal, geb. Schlimbach



*Aus Gründen des Datenschutzes*

*(neue Datenschutzgrundverordnung/DSGVO)*

*dürfen Geburtstage und weitere namentliche Mitteilungen hier nur noch erscheinen mit schriftlicher Genehmigung der Betroffenen.*

*Wer Mitglied unserer Gemeinde ist und dessen Geburtstag oder Ehejubiläum hier weiterhin veröffentlicht werden soll, möge bitte den untenstehenden Abschnitt ausfüllen und dem Gemeindebüro zukommen lassen.*

§ DSGVO §



Evangelische  
Christuskirchengemeinde  
Bad Vilbel  
Grüner Weg 4  
61118 Bad Vilbel  
Tel. 06101 85355  
Fax 06101 12411  
E-Mail [info@christuskirchengemeinde.de](mailto:info@christuskirchengemeinde.de)  
[www.christuskirchengemeinde.de](http://www.christuskirchengemeinde.de)  
[www.ckbv.de](http://www.ckbv.de)

Name

Straße

PLZ u. Ort

Geburtsdatum

Traudatum

(Falls das Ehejubiläum erscheinen soll)

*Hiermit bestätige ich, dass mein Name und mein Geburtsdatum ab meinem 70. Geburtstag auch zukünftig in der ZACK erscheinen sollen.*

*Ich bin mit der Verwendung meiner personenbezogenen Daten für diesen Zweck einverstanden und weiß, dass ich diese Einwilligung jederzeit schriftlich oder durch eine Email an [info@christuskirchengemeinde.de](mailto:info@christuskirchengemeinde.de) widerrufen kann.*

Datum u. Unterschrift



**Die Christuskirche**

steht mit Gemeindezentrum,  
Gemeindebüro und Jugendräumen  
im Grünen Weg.

**Treffpunkt Gottesdienst:**

sonntags 10.30 Uhr  
in der Christuskirche  
mit Kids Treff  
außerhalb der Schulferien

**Fahrdienst:**

Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

**Abendgebet mit Liedern aus Taizé:**

jeden Dienstag, 19 Uhr  
außerhalb der Schulferien

**Offene Christuskirche**

mo. – do. 10-16 Uhr  
freitags 10-15 Uhr  
außerhalb der Schulferien

**Die Auferstehungskirche**

Auf dem Friedhof Lohstraße

**Abendgottesdienst:**

samstags 16.30 Uhr

**Fahrdienst zum Gottesdienst:**

Nur an speziell ausgewiesenen  
Gottesdiensten (siehe hierzu Kalender S. 11)

**Offene Auferstehungskirche:**

Ab Karfreitag: Samstag 10 Uhr bis zum  
Abendgottesdienst um 16.30 Uhr und  
sonn- und feiertags von 12–18 Uhr

**Seniorenangebote:**

Gesprächskreis im Quellenhof:  
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr  
Seniorenfeiern mit  
besonderer Einladung

**Gemeindebücherei:**

dienstags,  
8-10 Uhr  
in der „Arche Noah“

**Angebote für Erwachsene:****Hauskreise**

Regelmäßige Treffen  
an verschiedenen Wochentagen,  
ca. alle 2-4 Wochen

**Theologische Gespräche**

Offene Gesprächsabende  
im Gemeindezentrum  
Mittwochs, einmal im Monat  
(mit besonderer Ankündigung)

**Kurse der Ev. Familienbildung**

Angebote nach Programmheft.  
Auskunft: 06031 - 1627800

**Diakonie:**

Bezirksmitarbeiterkreise in allen  
Bezirken bei den Pfarrern  
Besuchsdienst  
Behindertenkreis n. Absprache  
freitags 17.30 Uhr

**Kirchenmusik:**

**Kantorei** mo. 20.00 Uhr  
**Spatzenchor** mi. 15.00 Uhr, ab 4 Jahre  
**Kinderchor** mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre  
**Jugendchor** do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre  
**Gospeltrain** do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

**Angebote für Kleinkinder****Krabbelgottesdienste**

ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr

**Eltern-Kind-Kreise**

n. Absprache

**Gesprächsabende**

(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

**Angebote für Kinder****Treffen**

mit besonderer Ankündigung

**OASE**

Kindergruppe ab 6 Jahre  
freitags 15.00 Uhr

**Angebote für Jugendliche**

Workshops und Freizeiten  
nach besonderer  
Ankündigung  
auf [www.ckbv.de](http://www.ckbv.de)

**ADRESSEN / Pfarrer:****Süd:****Pfrin. Ulrike Mey**

Kurt-Moosdorf-Str. 32  
Tel. 85030 · Fax 809431

[ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de](mailto:ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de)

**Mitte:****Pfr. Dr. Klaus Neumeier**

Grüner Weg 2,  
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11

[klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de](mailto:klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de)

**Nord:****Pfr. Ingo Schütz**

Tel. 50 56 30 28

[ingo.schuetz@christuskirchengemeinde.de](mailto:ingo.schuetz@christuskirchengemeinde.de)

**Familienbildung:**

Zentrale in Bad Nauheim  
Tel. 06031 - 1627800

**Gemeindebüro:****Sabine Herth**

Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)  
Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11

Mo. Di. Mi. + Fr. 9-12 Uhr  
Do. 15-17 Uhr

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes:**

Werner Kristeller  
Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

**Gemeindepädagogin:**

Martina Radgen (Gemeindebüro)  
[martina.radgen@christuskirchengemeinde.de](mailto:martina.radgen@christuskirchengemeinde.de)

**Gemeindereferent:**

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)  
[thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de](mailto:thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de)

**Klassische Kirchenmusik:**

Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)  
[geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de](mailto:geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de)

**Hausmeister:**

Alex Linke (über Gemeindebüro)  
Adnan Sahin

**Kindertagesstätte „Arche Noah“:**

Leiterin: Ruth E. Homann  
Bergstraße 79, Tel. 8 49 57

Büro: Mo. 8.30 - 11 Uhr

Di., Do., Fr. 8 - 11 Uhr

Di., Do. 14 - 16 Uhr

[kitaarchenohah@christuskirchengemeinde.de](mailto:kitaarchenohah@christuskirchengemeinde.de)

**Diakoniestation Bad Vilbel****Ev. Kirchlicher Zweckverband**

Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53  
[info@diakoniestation-badvilbel.de](mailto:info@diakoniestation-badvilbel.de)

Internet: [www.diakoniestation-badvilbel.de](http://www.diakoniestation-badvilbel.de)

Betreuung der Mitglieder des Fördervereins:

Sabine Herth, Tel. 06101-347071

**Christuskirche im Internet:**

[www.ckbv.de](http://www.ckbv.de)

e-mail: [info@christuskirchengemeinde.de](mailto:info@christuskirchengemeinde.de)

**Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde**

Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)

IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91

BIC: FFBDEFFXXX

Willkommen heißt hier Ei Gude.  
Mineralwasser heißt hier hassia.



hassia. Das Original aus Hessen.

**Dr. Steffen Knauer**  
Zahnmedizin - Oralchirurgie  
Implantologie - Parodontologie

Friedberger Str. 191  
Brunnenkarree  
61118 Bad Vilbel-Dortelweil

Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung

Tel.: 061 01 / 40 66 94  
Fax: 061 01 / 40 66 95  
[www.zahnarztpraxis-knauer.de](http://www.zahnarztpraxis-knauer.de)

Mo | Di. 8.00–14.00 Uhr  
Mi | Do. 12.00–20.00 Uhr  
Fr. 12.00–19.00 Uhr und n.V.

**HERMANN ECKHARDT SÖHNE  
DACHDECKERMEISTER**

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel  
Tel: 06101 12222 Fax: 06101 12523

[www.dachdecker-eckhardt.de](http://www.dachdecker-eckhardt.de)



Gegr. 1899

**Stephan Lehr**  
Gas - Wasser - Heizung und  
Sanitärinstallations GmbH

Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel

Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067



Therapie auf  
den Punkt gebracht...  
so, wie Sie es brauchen!

**Heilpraxis für Physiotherapie**

Privatpraxis  
**Claudia Karrass**  
Heilpraktikerin (PT) · Physiotherapeutin

FDM Schmerztherapie  
Physiotherapie  
Myofascial Release  
Manuelle Lymphdrainage  
Akupunkt-Massage nach  
Penzel  
Klassische Massagen  
Bandscheibentherapie nach  
McKenzie  
Fascial Fitness  
Beweglichkeitstraining  
Hausbesuche

Am Stock 3 · 61118 Bad Vilbel · Telefon 06101 / 9563258 · Mobil 0163 / 3716659 · [mail@physiopunkt-karrass.de](mailto:mail@physiopunkt-karrass.de)  
[www.physiopunkt-karrass.de](http://www.physiopunkt-karrass.de)

**Bus** **Fahrdienst eine halbe Stunde vor Beginn ab dem Quellenhof**

## JUNI

Vergesst die Gastfreundlichkeit nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebräer 13,2)

### Samstag, 16. Juni

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl  
Gemeindereferent und Prädikant Thorsten Mebus  
Predigt zur Sommerpredigtreihe „Wasser reinigt“  
18.00 Uhr Sommer-Orgelkonzert in der Auferstehungskirche mit Geraldine Groenendijk

### Sonntag, 17. Juni

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst family  
PfarrerIn Ulrike Mey  
Predigt zur Sommerpredigtreihe „Wasser reinigt“  
Musik: Gottesdienstband Klangwerk

### Samstag, 23. Juni

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zur Sommerpredigtreihe „Wasser vernichtet“

### Sonntag, 24. Juni

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Wasser vernichtet“  
Musik: Orgel und Gottesdienstband Klangwerk

### Donnerstag, 28. Juni

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof mit Hartmuth Schröder

### Samstag, 30. Juni

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Wasser schenkt Leben“

## JULI

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!  
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen,  
bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!  
(Hosea 10, 12)

### Sonntag, 1. Juli

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl  
Ohne Kidstreff  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Wasser schenkt Leben“  
Musik: Orgel und Gottesdienstband

### Samstag, 7. Juli

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Auf dem Wasser“

### Sonntag, 8. Juli

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Auf dem Wasser“  
Musik: Orgel

### 14. bis 28. Juli

#### Freizeiten für Kinder und Jugendliche

### Samstag, 14. Juli

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Wasser im Überfluss“

### Sonntag, 15. Juli

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Wasser im Überfluss“  
Musik: Gottesdienstband

### Mittwoch, 18. Juli

18.00 Uhr „Das Bad Völbeler Wasser“:  
Führung mit Günter Hinkel im Brunnen und Bädereuseum  
(um Anmeldungen im Gemeindebüro 06101-85355 wird gebeten)

### Samstag, 21. Juli

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl  
PfarrerIn Ulrike Mey  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Brunnengespräche“

### Sonntag, 22. Juli

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff mit Taufen  
PfarrerIn Ulrike Mey  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Brunnengespräche“  
Musik: Orgel

### Donnerstag, 26. Juli

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof mit Hartmuth Schröder

### Samstag, 28. Juli

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
PfarrerIn Ulrike Mey  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Lebendiges Wasser“

### Sonntag, 29. Juli

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff  
PfarrerIn Ulrike Mey  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Lebendiges Wasser“  
Musik: Orgel und Gottesdienstband

## AUGUST

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt,  
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.  
(1. Johannes 4, 16)

### Mittwoch, 1. August

18.00 Uhr: „Lebensraum Nidda“: Führung und Vortrag  
durch den Gewässerökologen Gottfried Lehr  
(um Anmeldungen wird gebeten)

### Samstag, 4. August

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Wasser in den Psalmen“

### Sonntag, 5. August

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl  
Ohne Kidstreff  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zur Sommerpredigtreihe: „Wasser in den Psalmen“  
Musik: Orgel und Gottesdienstband BeOne

### Montag, 6. August

16.30 Uhr Gottesdienst zur Einschulung: Sternenhimmel  
PfarrerIn Ulrike Mey

### Dienstag, 7. August

17.30 Uhr Anmeldung der neuen Vorkonfirmand/inn/en mit Grillen

### Donnerstag, 9. August

15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

### Samstag, 11. August

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt: „Was wir tun können, damit Gott uns liebt“  
(Gal 2, 16-21)

### Sonntag, 12. August

09.30 Uhr Familienfrühstück  
10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt: „Was wir tun können, damit Gott uns liebt“  
(Gal 2, 16-21)  
Musik: Orgel und Gottesdienstband  
10.45 Uhr Kirche für Kurze  
Thema: „Mose führt durchs Meer“

### Samstag, 18. August

KEIN Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

### Sonntag, 19. August

11.00 Uhr Gottesdienst zum Völbeler Markt im Autoscooter  
„Hält das? – Gott und was uns so umgibt“  
PfarrerIn Ulrike Mey und Pfarrerin Christine Beutler-Lotz  
von der Schausteller/innen-seelsorge der EKHN  
Musik: Band BON  
anschl. Möglichkeit zum Mittagessen auf dem Markt

### Montag, 20. August

19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

### Freitag, 24. August

19.00 Uhr Talk unterm Turm zum Thema:  
„Die alternde Gesellschaft – Chance für Jung und Alt?“  
Mit: Dr. Henning Scherf, früherer Regierender Bremer  
Bürgermeister und SPD-Politiker, Buchautor –  
zusammen mit Horst Rühl, Pfarrer und Vorstandsvorsitzender der Diakonie Hessen  
Eintritt frei, Spenden erbeten

### Samstag, 25. August

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl  
PfarrerIn Ulrike Mey  
Predigt: Lebenszeichen

### Sonntag, 26. August

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family mit Begrüßung  
der neuen Vorkonfirmand/inn/en  
und neuen Mitarbeitenden; ohne Kidstreff  
PfarrerIn Ulrike Mey  
Musik: Orgel und Gottesdienstband Flöten-Gedöns?

### Donnerstag, 30. August

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof mit Hartmuth Schröder

## SEPTEMBER

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,  
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;  
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk,  
das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

### Samstag, 1. September

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zum Jahresthema  
„mittendrin – und doch ganz anders“.  
Teil 3: „In Begegnung“  
19.30 Uhr „Missa 4 You (th)“ –  
Konzert New Generation, Gemeindesaal

### Sonntag, 2. September

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl mit Kidstreff  
Pfarrer Ingo Schütz  
Predigt zum Jahresthema  
„mittendrin – und doch ganz anders“.  
Teil 3: „In Begegnung“  
Musik: Orgel und Gottesdienstband BeOne

### Samstag, 8. September

16.30 Uhr **Bus** Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
Predigt mit Fortsetzung der Vorwoche:  
„Wie Gemeinschaft (nicht) funktioniert“ (Galater 5)  
16.00 Uhr Musical Spatzenchor, Gemeindesaal

### Sonntag, 9. September

10.30 Uhr **Bus** Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
Predigt mit Fortsetzung der Vorwoche:  
„Wie Gemeinschaft (nicht) funktioniert“ (Galater 5)  
Musik: Orgel und Gottesdienstband Passion  
15.00 Uhr Friedhofsführung am „Tag des offenen Denkmals“

# ZACK Info-Ecke

## Stifte machen Mädchen stark



Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebtag ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.  
Für 450 Stifte können wir zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausstatten und so eine Tür für eine bessere Zukunft öffnen.

Wir sammeln: Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte  
**Sammelbox in der Eingangshalle zum Gemeindezentrum**

## Ferienspiele für Kinder in den Herbstferien

Wie im vergangenen Jahr, soll es wieder verschiedene Module geben, zu denen man sich getrennt anmelden kann.

M 1: Frühbetreuung (8:00 - 9:30 Uhr)  
spielen, malen, chillen

M 2: Kinder-Bibel-Tage (9:30 - 14:00 Uhr)  
Theater, Musik und kreative Kleingruppen, mit Mittagessen

M 3: Kreativer Nachmittag (14:00-16:00 Uhr)  
Je nach Anzahl der Anmeldungen wird es am Nachmittag passend zum Thema musikalische und kreative Angebote geben.

Anmeldung auf [www.ckbv.de](http://www.ckbv.de)



Alter: 6-10 Jahre  
Datum: 09.-12.10.2018  
in Bad Vilbel  
Leitung: Martina Radgen & Team  
Kosten: 8:00-9:30 Uhr - 15 Euro  
9:30 - 14:00 Uhr - 35 Euro  
14:00-16:00 Uhr - 20 Euro  
Frühbuche (bis zum 1. September) zahlen für jedes Modul 5 Euro weniger.  
Bei der Anmeldung können, je nach Belegungswunsch, mehrere Module angekreuzt werden

## „New Generation“ Soul-Teens-Jugendchor



## „Missa 4 You(th)“ (Tjark Baumann)

Die „Missa 4 You(th)“ ist eine „Crossover“-Komposition, die den Hörgewohnheiten und dem Musikgeschmack junger Menschen entspricht, und zugleich eine Brücke zu traditionellen Text- und Musikformen schlägt. Die Musiksprache ist durchgängig „klassisch“, sonal und wird mit wunderschönen modernen Popklängen angereichert. Stille ist sie sich unterschiedlichen Populärmusik-Strömungen zuordnen. Freuen Sie sich auf einen interessanten und einzigartigen Konzertabend.

**Samstag, 1. September 2018  
19.30 Uhr**

Gemeindesaal der Christuskirche, Grüner Weg, Bad Vilbel

Nähere Informationen erhalten Sie unter:  
Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel, Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel  
06101-85355, [www.christuskirchengemeinde.de](http://www.christuskirchengemeinde.de)

## Herzliche Einladung zur Konfirmandenzeit

In unserer Gemeinde beginnen die drei Jahre Konfirmandenzeit bereits mit dem 6. Schuljahr. Hierzu laden wir alle evangelischen Kinder herzlich ein, aber auch alle anderen, die Lust haben sich mit Gott und dem Glauben zu beschäftigen.

Die Anmeldung findet  
**am 7. August, um 17:30 Uhr**

hinter der Kirche statt. Hierhin laden wir Eltern und Kinder zu einem Grillabend ein und freuen uns über Salatpenden für das Buffet, Grillgut und Getränke stehen bereit.



## Reitfreizeit in den Herbstferien

Alter: 11-14 Jahre  
Datum: Mo. 8.-Sa. 13.10.2018  
Ziel: Freizeitzentrum mit Pferden eV in Hungen  
Leitung: Jasmin Hübner, Dirk Nising & Team  
Kosten: 310€ (bis 31.07.2018)  
330€ (ab 01.08.2018)  
Leistungen: Transfer, Programm, inkl. Reitstunden + Ausritte (täglich 2 Std.), Unterbringung & Vollverpflegung  
Unterbringung: in Blockhütten  
Mindestteilnehmerzahl: 17 (bis 15.7.)



Infos und Download der Anmeldung auf [www.ckbv.de](http://www.ckbv.de)



Die integrative Kindertagesstätte „Arche Noah“ der evangelischen Christuskirchengemeinde Bad Vilbel (anerkanntes Familienzentrum) sucht

**ab 15. Juli 2018**  
**1 Erzieher/in** mit staatl. Anerkennung, Vollzeit und unbefristet für die Integrationsgruppe  
**und ab sofort**  
**1 Erzieher/in** mit staatl. Anerkennung, Vollzeit als (zunächst) Schwangerschaftsvertretung für eine der alterserweiterten Gruppen

In unserem gut ausgestatteten Haus mit sehr großem, naturnahem Außengelände und eigener Küche werden 103 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren in zwei alterserweiterten Gruppen (drei Erzieherinnen), zwei Regelgruppen (je zwei Erzieherinnen) und einer integrativen Gruppe (drei Erzieherinnen) betreut.  
Wir sind ein qualifiziertes, aufgeschlossenes, engagiertes Team (17 pädagogische Fachkräfte / Jahrespraktikanten/innen / FSJ) mit Offenheit für neue pädagogische Wege.  
Unser Konzept basiert auf einer zeitgemäßen, situationsorientierten Pädagogik und auf dem Hess. Bildungs- und Erziehungsplan und bleibt den Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien entsprechend in Bewegung.  
Regelmäßige Teambesprechungen, Qualitätsentwicklung, Verfügungszeiten, Supervisionen und die Teilnahme an Fortbildungen sind in unserer Einrichtung selbstverständlich. Wir verstehen uns als Ausbildungsstätte und bieten Praktikanten/innen eine qualifizierte Begleitung.  
Wir freuen uns auf eine/n Kollegen/in, die/der einen Abschluss als pädagogische Fachkraft (gemäß § 25b HKJGB) hat, einer christlichen Kirche (ACK) angehört und Lust hat, unsere Arbeit mit den Kindern, mit einer engagierten Elternschaft und mit unserem interessierten Träger sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung mit ihrer Kreativität und Eigeninitiative und mit Freude und Engagement lebendig mitzugestalten.  
Die Vergütung erfolgt nach den tariflichen Voraussetzungen der KDO.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Ev. Integrative Kindertagesstätte „Arche Noah“, Frau R. Homann,  
Bergstraße 79, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101 – 84957  
E-Mail: [kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de](mailto:kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de)

Sollten Sie Interesse haben, rufen Sie einfach an und wir machen einen Termin zum Kennenlernen aus.  
**WIR FREUEN UNS AUF SIE!**

## Was dir gut tut Wochenende

30. 11. – 2. 12. 2018

„Siehe ich verkündige euch große Freude“

Der etwas andere Start in den Advent

Zu diesem Wochenende sind alle Altersgruppen der Gemeinde eingeladen. Es gibt ein eigenes Programm für Kinder und Jugendliche und Babysitter. Geeignet ist das Wochenende gerade auch für Menschen, die unsere Gemeinde besser kennen lernen wollen. Es gibt viel Raum für persönliche Begegnungen, Gespräche über den Glauben, einen Gottesdienst am Sonntagmorgen, frei verfügbare Zeit und kreative Angebot. Das Wochenende findet statt in der Tagungsstätte Hohe Rhön ([www.hohe-rhoen.org](http://www.hohe-rhoen.org)), bei Bischofsheim.

Bei Anmeldung bis zum 1. September erhalten Sie eine Ermäßigung von 10,- € pro Person (gilt nicht für Kleinkinder bis 2 Jahre). Anmeldung bitte über unseren Anmeldeflyer (liegt im Gemeindezentrum aus oder unter [www.ckbv.de](http://www.ckbv.de)), weitere Informationen über Pfarrerin Ulrike Mey (Tel: 85030).

## Friedhofsführung

im Rahmen der Stadtführungen



**Sonntag, 09.09.2018 – 15 Uhr**  
Tag des offenen Denkmals

Treffpunkt: vor der Auferstehungskirche (Lohstraße)  
Erwachsene 5 €, SchülerInnen 2 €, Kinder unter 10J frei

## Daniel in der Löwengrube

**8. September 2018**

**16 Uhr**

im Gemeindesaal



## Mini-Musical des Spatzenchores



## 19. August, 11 Uhr GOTTESDIENST im Autoskooter auf dem Vilbeler Markt



**Hält das?**  
Gott und was uns so umgibt

Evangelische Schautellerseelsorge der EKHN  
Evangelische Christuskirchengemeinde  
Bad Vilbel

## Gottesdienst zur Einschulung „Sternenhimmel“



Ev. Christuskirche Grüner Weg  
Montag 6.8. – 16.30 Uhr

Schultüten  
und Ranzen  
gerne mitbringen



## IMPRESSUM ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel  
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel  
ViSdP: Michael Kindsvater  
Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen,  
Nicole Duplois, Michael Kindsvater,  
Sabine Herth, Markus Balzer,  
Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach